

---

**P R O T O K O L L**  
**über die Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppen-**  
**burg am Donnerstag, dem 05.02.2026, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2**  
**des Kreishauses in Cloppenburg**

**Anwesend**

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Jens Immer

stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun

Mitglieder

3. Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Marco Beeken  
4. Kreistagsabgeordneter Tobias Bohmann  
5. Kreistagsabgeordneter Ulf Dunkel als Vertretung für Herrn Nils Wolke  
6. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah  
7. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage  
8. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde als Vertretung für Herrn Dennis Löschen  
9. Kreistagsabgeordneter Rainer Kroner  
10. Kreistagsabgeordneter Johann Meyer (abwesend ab TOP 6)  
11. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf  
12. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute  
13. Kreistagsabgeordnete Carolin Sibbel  
14. Kreistagsabgeordneter Heiko Thoben (abwesend ab TOP 6)  
15. Kreistagsabgeordnete Iris Wichmann

Grundmandat

16. Kreistagsabgeordneter Sven Sager als Vertretung für Herrn Timo Elmar Schmidt

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

17. Vertreterin der Arbeitnehmerverbände Gabi Bergmann  
18. Elternvertreter der Allgemeinbildenden Schulen Christian Doerler  
19. Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen Peter Stelter

Verwaltung

20. Landrat Johann Wimberg  
21. Erster Kreisrat Ansgar Meyer  
22. Dipl. Ing. Architektin Dorothee Münchow (abwesend ab TOP 6)  
23. Kreisrätin Anne Tapken  
24. Pressesprecher Frank Beumker

Protokollführer/in

25. Protokollführerin Wencke Böseler



Es fehlte/n:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 26. Mitglied Schülervertreter der allgemeinbildenden Schulen | Jonas Gerken      |
| 27. Beirat für Menschen mit Behinderungen                    | Franz Koddenberg  |
| 28. Vertreterin der Arbeitgeberverbände                      | Michaela Rape     |
| 29. Vertreter der Lehrer der berufsbildenden Schulen         | Jan-Bernd Schulte |

**Tagesordnung:**

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls vom 11.11.2025
- 5 . Erweiterung des Albertus-Magnus-Gymnasiums in 26169 Friesoythe V-SCHUL/26/271
- 6 . Kreisschulbaukasse (KSBK) - Anpassung / Anpassung der geltenden Richtlinie V-SCHUL/26/272
- 7 . Antrag der Stadt Cloppenburg auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für die Erweiterung der Grundschule Galgenmoor auf 4-Zügigkeit (Az.: 557) V-SCHUL/26/273
- 8 . Anregungen und Beschwerden
- 9 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 10 . Mitteilungen



## **1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr.

Er begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter der Kreisverwaltung sowie die anwesende Presse.

Herr Kreistagsabgeordneter Immer teilte mit, dass die folgenden Ausschussmitglieder in der heutigen Sitzung vertreten werden:

Herr Kreistagsabgeordneter Löschen vertreten durch Herrn Kreistagsabgeordneten Kolde  
Herr Kreistagsabgeordneter Wolke vertreten durch Herrn Kreistagsabgeordneten Dunkel

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## **2. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

## **3. Einwohnerfragestunde**

---

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

## **4. Genehmigung des Protokolls vom 11.11.2025**

---

Der Schulausschuss genehmigte das Protokoll über seine Sitzung am 11.11.2025 einstimmig bei einer Enthaltung.

## **5. Erweiterung des Albertus-Magnus-Gymnasiums in 26169 Friesoythe Vorlage: V-SCHUL/26/271**

---

Herr Stelter, Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen, erklärte sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nahm nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-Schul/26/271 anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

*\*Protokollergänzung: Die PowerPoint-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.*

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann bedankte sich für den Vortrag. Er erläuterte, dass sich die SPD-Fraktion im Vorfeld abgestimmt habe und zum Wachstum des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) stehen würde. Unter der Berücksichtigung der bereits beauftragten

Containermaßnahmen am Laurentius-Siemer-Gymnasium (LSG) sehe man es jedoch als schwierig an, die Entwicklung des AMG vorzuziehen. Daher stelle er einen Antrag, die Planungen für das AMG und das LSG parallel durchführen zu lassen. Er machte deutlich, dass ihm bewusst sei, dass dies personell umsetzbar sein müsse. Sollte die personelle Lage herausfordernd sein, solle zusätzliches Personal eingestellt werden. Er betonte, dass es aus seiner Sicht günstiger sei, Personalkosten zu tragen, als das Risiko steigender Baukosten einzugehen. Gleichzeitig sei ihm bewusst, dass der Haushalt des Landkreises Cloppenburg dadurch weiter belastet werde. Er halte jedoch die Aufnahme von Krediten für eine vertretbare Möglichkeit. In der Prioritätenliste solle die Erweiterungsplanung des AMG daher nicht vor dem LSG, sondern parallel umgesetzt werden.

Erster Kreisrat Meyer erklärte, dass das AMG nicht vorgezogen werde, sondern lediglich die Erweiterungsplanung des AMG direkt mit oder direkt nach dem Neubau der Dreifeldsporthalle erfolge. Er machte deutlich, dass der Vorschlag, die Planungen für das AMG und das LSG parallel durchzuführen, aufgrund personeller sowie finanzieller Kapazitäten nicht möglich sei. Er wies außerdem darauf hin, dass es ab Sommer eine Containeranlage für das LSG gebe, um den dortigen Raumbedarf für die nächsten Jahre zu decken.

Weiterhin informierte Erster Kreisrat Meyer darüber, dass die Gemeinde Saterland einen Ersatzbau für die Sporthalle neben dem LSG plane. Allerdings sei bislang noch offen, an welchem Standort die Halle genau errichtet werde und welche Auswirkungen sich daraus für den Neubau des LSG ergeben könnten. Aus diesen Gründen erscheine es nicht sinnvoll, beide Projekte parallel durchzuführen.

Landrat Wimberg hob hervor, dass die Schulbauinvestitionen des Landkreises Cloppenburg außergewöhnlich seien und kein anderer Landkreis in vergleichbarem Umfang investiere. Damit dies überhaupt leistbar sei, müsse in Abstimmung mit dem Schulausschuss priorisiert werden. Er wies darauf hin, dass verschlechterte Kreditaufnahmen berücksichtigt werden müssten und in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck entstehen dürfe, dass die Umsetzung beschleunigt werde, da das Tempo bereits sehr hoch sei. Dies könne ansonsten Erwartungen wecken, die nicht erfüllt werden könnten. Bezüglich des Personals erläuterte er, dass neues Personal zunächst gefunden werden müsse und dieses anschließend eingearbeitet werden müsse, damit es tatsächlich entlastend wirke. Aus diesen Gründen plädierte er dafür, wie im Beschlussvorschlag vorgesehen zu verfahren.

Weiterhin führte Landrat Wimberg aus, dass aktuell zahlreiche Bauprojekte umgesetzt bzw. geplant würden, so unter anderem an der Maximilian-Kolbe-Schule oder der BBS Technik. Zudem wies er auf die bereits vollendeten Umbaumaßnahmen an der Elisabethschule und am Copernicus-Gymnasium Lönningen hin. Alle Anstrengungen seien darauf gerichtet, das hohe Umsetzungstempo beizubehalten. Im Vergleich dazu würden andere Landkreise ihre Investitionen zurückfahren.

Herr Kreistagsabgeordneter Kolde bedankte sich bei Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow für den Vortrag. Er stimmte dem Landrat zu, dass der Landkreis Cloppenburg bei den Schulbauinvestitionen sehr gut aufgestellt sei. Aufgrund des formulierten Beschlussvorschlages gerate das LSG seiner Meinung nach jedoch ins Hintertreffen. Er stellte klar, dass das AMG und das LSG gleichrangig behandelt werden müssten und er diese nicht gegeneinander ausspielen wolle. Die Erweiterung, Instandhaltung und Neubauprojekte des LSG seien bei der SPD-

Fraktion bereits ein großes Thema gewesen. Vor etwa vier Jahren habe man die Schule besucht und dabei festgestellt, dass die baulichen Zustände verbesserungswürdig gewesen seien. Daraufhin sei bereits die Auffassung entstanden, dass an der Schule Handlungsbedarf bestehe. Seiner Ansicht nach solle das Wort "danach" im Beschlussvorschlag gestrichen werden. Er betonte, dass die Planungen und Absichten für das LSG fossiert und nicht weiter hinausgeschoben werden sollten. Die Baukosten würden jedes Jahr steigen und auch Containeranlagen verursachten zusätzliche Kosten. Es sei wichtig, nach außen deutlich zu machen, dass Mittel und Wege für beide Schulen bereitgestellt werden und das AMG und das LSG gleichrangig behandelt werden.

Erster Kreisrat Meyer stellte klar, dass das LSG nicht zurückgestellt werde, da die Deckung des Raumbedarfes dort durch die geplante Containeranlage bereits vorgezogen worden sei. Dies sei der Grund dafür, die Erweiterungsplanung des AMG jetzt vollständig umzusetzen. Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow stimmte dem zu und betonte, dass es auch aus Kostensicht ratsam sei, die Maßnahmen in einem Zuge umzusetzen. Ein weiterer Grund, mit der Umsetzung am LSG zu warten, sei die noch nicht abschließend geklärte räumliche Situation auf dem Gelände des LSG. Der Pausenhof werde derzeit für die Erweiterung genutzt. Sollte die Erweiterung an dieser Stelle bestehen bleiben, müsse zuvor geklärt werden, wo der Pausenhof künftig angelegt werde. Vor diesem Hintergrund sei es sinnvoll, zunächst die geklärten Maßnahmen umzusetzen und das LSG anschließend in Gänze anzugehen.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann merkte an, dass es richtig sei, dass der Landkreis Cloppenburg umfangreich in Schulbaumaßnahmen investiere. Die Belastung des Haushaltes sei ihm bewusst. Sollte eine parallele bauliche Umsetzung nicht möglich sein, regte er an, den Architektenwettbewerb parallel durchzuführen. Er wies darauf hin, dass beim LSG noch nicht alle Fragen geklärt seien. Sollte der Architektenwettbewerb im Saterland gestartet werden, bestehe möglicherweise zusätzlicher Zeitdruck, die offenen Punkte schneller zu klären.

Erster Kreisrat Meyer erklärte, dass ein Start des Wettbewerbes zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sei. Die Klärung der Räumlichkeiten am LSG sei sehr wichtig, da für den Wettbewerb entscheidend sei, welche Flächen tatsächlich benötigt werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Dunkel griff den Vorschlag der SPD-Fraktion auf und erklärte, dass er die Einwände nachvollziehen könne, da es eine Prioritätenliste gebe. Er verstehe jedoch nicht, warum dem LSG eine so hohe Priorität eingeräumt werde, während die Maximilian-Kolbe-Schule ebenfalls weiter unten in der Prioritätenliste berücksichtigt werden müsse. Zudem wies er darauf hin, dass neues Personal den Ablauf nicht automatisch beschleunige, da es zunächst eingearbeitet werden müsse. Dem modifizierten Antrag würde er daher nicht zustimmen.

Zudem merkte Herr Kreistagsabgeordneter Dunkel an, dass ihm das Konzept der Mensa noch unklar sei. Derzeit würden etwa 900 Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I die Schule besuchen. Zunächst sei von einer Auslastung der Mensa von 80 % gesprochen worden, später seien die geplanten Essen jedoch auf 540 reduziert worden. Da die Schülerzahlen jedoch weiter steigen würden, sei die Mensa aus seiner Sicht, insbesondere im Hinblick auf den Ganztagsbetrieb, zu klein. Es erscheine sinnvoll, die Mensa größer zu planen, da ansonsten die wachsenden Schülerzahlen nicht ausreichend versorgt werden könnten.

Andernfalls würden die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen, um außerhalb zu essen, obwohl der Ganzttag eigentlich drauf ausgelegt sei, sie in der Schule zu halten.

Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow erläuterte, dass es eine Schulbauhandreichung aus Hannover zur Orientierung gebe. Im Sekundarbereich I gehe man davon aus, dass etwa 80 % der Schülerinnen und Schüler in der Schule essen. Die Situation in Hannover sei jedoch anders als im Landkreis Cloppenburg und daher nicht direkt vergleichbar. Außerdem sei die aktuelle Nachfrage nach Mensaessen sehr gering. Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow betonte, dass keine Sorge bestehe, dass die Kapazität der Mensa nicht ausreiche. Zudem bestehe im Küchenbereich Potenzial, spätere Anpassungen vorzunehmen, sollte sich die Situation ändern.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun betonte, dass es für die Bauphase ein Verkehrskonzept geben müsse. Dabei sprach er insbesondere die Meeschenstraße an, welche insbesondere durch den Verkehr von Elterntaxis überlastet sei. Auch die Fahrradstraße „Stände Waaren“ trage zur Überlastung der Meeschenstraße bei. Zudem wies er darauf hin, dass die Aufteilung der Parkplätze beachtet werden müsse. Es dürfe keine zu große Parkfläche vorgesehen sein, da ab einer Anzahl von 26 Stellplätzen Photovoltaikanlagen installiert werden müssten, wodurch viel Platz verloren gehe. Außerdem erkundigte er sich, ob eine Ausgabeküche oder eine vollwertige Küche geplant sei, da dies Einfluss auf die Qualität des Mensaangebots habe.

Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow erklärte, dass die Stadt Friesoythe zur Verkehrssituation befragt worden sei. Man habe hier ebenfalls die Antwort erhalten, dass es Probleme durch Elterntaxis gebe. Eine ähnliche Situation hätte es an der Elisabethschule gegeben, wo eine P+R-Lösung umgesetzt worden sei. Sie wies darauf hin, dass das Gelände von mindestens einer Seite erschlossen werden müsse. Die Willohstraße sei wegen der engen Kurvenbereiche nicht geeignet, sodass für eine Anfahrt nur die Meeschenstraße verbleibe. Auf die Nachfrage bezüglich der Küche erklärte Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow, dass in der Küche direkt gekocht werden solle, wobei Ausnahmen je nach Betreiber vorkommen könnten. Sie wies darauf hin, dass am Clemens-August-Gymnasium die Erfahrung gemacht worden sei, dass sich die Suche nach einem Anbieter, der den Geschmack der Schülerinnen und Schüler treffe, als schwierig erweise.

Herr Kreistagsabgeordneter Beeken schloss sich den Ausführungen des Landrates an und bezeichnete die Schulbauinvestitionen des Landkreises als "Pflicht und Kür". Das was bislang diskutiert worden sei, falle in die Kategorie "Kür". Er komme regelmäßig an Schulen, auch in benachbarten Landkreisen, und habe festgestellt, dass die Situation im Landkreis Cloppenburg sehr gut sei. Zudem begrüße er, dass die naturwissenschaftlichen Räume am AMG angepasst werden sollen, da das experimentelle Abitur in den naturwissenschaftlichen Fächern zukünftig verpflichtend sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Meyer dankte Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow für den Vortrag. Er begrüße, dass die Baumaßnahmen in einem Zug umgesetzt werden sollen. Gleichzeitig äußerte er Bedenken hinsichtlich der Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs. Seiner Erfahrung nach würden Architektenwettbewerbe nur unnötig Zeit und Kosten verursa-

chen. Insbesondere die Dreifeldsporthalle könne seiner Ansicht nach auch als Standardbau realisiert werden.

Dipl. Ing. Architektin Frau Münchow betonte, dass sie eine Befürworterin von Architektenwettbewerben sei, da diese einen hohen Mehrwert bieten würden. Es könnten mehrere Arbeiten nebeneinander betrachtet werden, was eine fundierte Beurteilung ermögliche und gegebenenfalls neue Erkenntnisse bringe. Sie wies darauf hin, dass für die Verwaltung die Grundlagenermittlung besonders wichtig sei, um Fehler im Entwurf oder während der Bauausführung zu vermeiden.

Landrat Wimberg erklärte, dass sich die Bauweise in den letzten zwei Jahrzehnten gewandelt habe. Zwar erleichtere der Verzicht auf einen Architektenwettbewerb die Umsetzung durch geringeren Arbeitsaufwand, dennoch werde ein solcher Wettbewerb in Kauf genommen, um ein qualitativ hochwertiges Ergebnis zu erzielen. Dies führe am Ende nicht zu höheren Kosten, da durch die optimierte Planung Baukosten eingespart werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun äußerte, dass seiner Meinung nach ausreichend diskutiert worden sei, und bat den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kreistagsabgeordneten Immer, um die Durchführung der Abstimmung.

Herr Kreistagsabgeordneter Kolde bat darum, dem Antrag der SPD-Fraktion zu folgen und das Wort "danach" im Beschlussvorschlag zu streichen. Anschließend beantragte Herr Kreistagsabgeordneter Braun eine Sitzungsunterbrechung.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, führte die Abstimmung über die Sitzungsunterbrechung durch. Da mehr als die Hälfte der Mitglieder zustimmte, wurde die Sitzung unterbrochen.

Nach einer kurzen Unterbrechung eröffnete der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, die Sitzung wieder. Herr Kreistagsabgeordneter Braun führte aus, dass die CDU-Fraktion auf die SPD-Fraktion zugehen wolle und schlug vor, im Beschlussvorschlag das Wort "danach" durch "dann schnellstmöglich" zu ersetzen. Herr Kreistagsabgeordneter Kolde erklärte, dass man mit der vorgeschlagenen Formulierung zufrieden sei.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, trug den geänderten Beschlussvorschlag unter Berücksichtigung des Vorschlags des Kreistagsabgeordneten Herrn Braun vor.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag,**

- 1. dass die Verwaltung beauftragt wird, die weitere Planung zur Erweiterung des AMGs auf Grundlage des neuen Raumprogrammes (s. Anlage) vorzunehmen und umzusetzen.**



2. **dass die Prioritätenliste vom 03. Juni 2024 dahingehend angepasst wird, dass die Erweiterungsplanung des AMGs direkt mit oder direkt nach dem Neubau der Dreifeldsporthalle umgesetzt werden kann und der Wettbewerb zur Erweiterung des LSGs sowie der Neubau des LSG dann schnellstmöglich erfolgt.**

**6. Kreisschulbaukasse (KSBK) - Anpassung / Anpassung der geltenden Richtlinie  
Vorlage: V-SCHUL/26/272**

Frau Kreisrätin Tapken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/272 vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann verwies darauf, dass Containeranlagen nach der Richtlinie nicht förderfähig seien und fragte, wie mit temporären Lösungen für laufende Baumaßnahmen verfahren werde.

Zudem begrüße er, dass die Förderfähigkeit von Ersatzbauten nun auch alternativ im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit betrachtet werde. Weiter führte er aus, dass Ersatzbauten mindestens nach KfW-40-Standard errichtet werden müssten, während für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten der KfW-55-Standard gelte. Er erläuterte, dass der KfW-40-Standard höhere Anforderungen als der KfW-55-Standard stelle und dies insbesondere im Bestand schwer umzusetzen sei, weshalb dort die Anwendung des KfW-55-Standards vorgesehen sein solle.

Weiterhin bezog sich Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann auf Ziff. VII Nr. 3 der Richtlinie, die das Vorgehen bei Kostenüberschreitungen nach Beginn der Baumaßnahme regelt. Er merkte an, dass die Regelungen bislang ausschließlich bei Planänderungen vorgesehen seien und erkundigte sich, wie zu verfahren sei, wenn die Kosten ohne Planänderung durch äußere Umstände wie beispielsweise die Corona-Pandemie erheblich anstiegen und ob ein Kostensteigerungspuffer berücksichtigt werde.

Frau Kreisrätin Tapken erläuterte, dass die Förderung von Containeranlagen mit den Hauptverwaltungsbeamten besprochen worden sei. Sie wies darauf hin, dass diese nicht förderfähig seien, da ansonsten eine doppelte Förderung entstünde.

Weiterhin führte Frau Kreisrätin Tapken aus, dass für Ersatzbauten höhere Hürden für eine Förderung gelten würden. Grundsätzlich habe die Sanierung des Bestandsgebäudes Vorrang vor einem Ersatzbau. Sollte ein Ersatzbau erforderlich sein, müssten die strengeren Fördervoraussetzungen erfüllt werden.

Zur Frage bezüglich des Kostensteigerungspuffers erklärte Frau Kreisrätin Tapken, dass dieser bei der Förderfähigkeit nicht umfasst werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun vertrat ebenfalls die Auffassung, dass bei einem Schuler-satzbau ein hoher Standard, möglichst klimaneutral vorgesehen sein solle.

Herr Kreistagsabgeordneter Dunkel erklärte, dass er die Aufnahme des KfW-40-Standards für Ersatzbauten ausdrücklich begrüße und beabsichtige, der geänderten Richtlinie zuzustimmen.



Herr Kreistagsabgeordneter Beeken führte aus, dass die Aufteilung zwischen Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten mit dem Nachweis zum KfW-Effizienzgebäude 55 und Ersatzbauten mit dem KfW-40-Standard nach seiner Einschätzung gut geeignet sei.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag, der Anpassung der Richtlinie zur Förderung des Schulbaus durch die Kreisschulbaukasse des Landkreises Cloppenburg rückwirkend zum 01.01.2026 zuzustimmen.**

- 7. Antrag der Stadt Cloppenburg auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für die Erweiterung der Grundschule Galgenmoor auf 4-Zügigkeit (Az.: 557)  
Vorlage: V-SCHUL/26/273**

Frau Kreisrätin Tapken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/273 vor.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Bohmann, wie zu verfahren sei, wenn die Stadt Cloppenburg die Baupläne einhalte, die Baukosten jedoch aufgrund äußerer Umstände wie beispielsweise einer Pandemie erheblich stiegen, erklärte Frau Kreisrätin Tapken, dass ein Änderungsantrag in diesem Fall abgelehnt werden müsse. Sie wies darauf hin, dass eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme wichtig sei, um derartigen Kostensteigerungen vorzubeugen.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Stadt Cloppenburg wird für die Erweiterung der Grundschule Galgenmoor auf 4-Zügigkeit ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 636.179,93 EUR gewährt.**

- 8. Anregungen und Beschwerden**

Es wurden keine Anregungen und Beschwerden mitgeteilt.

- 9. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)**

Es wurden keine Anfragen eingereicht.



## **10. Mitteilungen**

---

Es lagen keine Mitteilungen vor.

Um 18:45 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführerin